



## **Newsletter Nr. 24, März 2019**

### **Die Klima-Diktatur kommt**

Liebe Leser der Impulswelle

Das Jahr ist bereits in vollem Schwung und die mannigfaltigen Probleme (siehe Newsletter 23) haben sich weiter zugespitzt, ohne dass von offizieller Seite auch nur Lösungsansätze sichtbar würden. Im Gegenteil, in Frankreich reissen die Gelbwesten-Proteste nicht ab und der von Macron organisierte Dialog war bloss eine Augenwischerei. Als sich Merkel und Macron am 21. Januar in Aachen trafen, um die souveränen Nationalstaaten weiter zu schwächen – natürlich zugunsten der Brüsseler Zentralmacht – wurden sie verdientermassen von «den Europäern», für die sie zu sprechen vorgeben, ausgebuht. In Italien sind einige Banken in massiver Schieflage und erinnern daran, dass das globale Finanzsystem völlig marode ist. In Venezuela versucht die amerikanische Regierung einmal mehr, ein unliebsames Regime durch einen Staatsstreich wegzuputschen. Was in Syrien und im Iran nicht gelungen ist, soll nun im amerikanischen Hinterhof durchgedrückt werden.

Anstelle von Lösungen gibt es Ablenkungen und Scheinproteste. Es ist kein Zufall, dass sich die Propagandamaschine von Politik und Medien gerade jetzt mit voller Wucht auf das Thema Klimawandel stürzt. Anstatt die realen sozialen und ökonomischen Themen anzugehen, welche die Menschen wirklich beschäftigen, wird der heissen Luft der Krieg erklärt. Sogar das völlig unglaubwürdige WEF gibt vor, uns alle retten zu wollen, obwohl wir doch wissen, dass sich dort die Finanzoligarchie mit den Marionetten von Politik und Medien kurzschliesst, damit die Ausbeutung der Völker organisiert werden kann. Man kann nur peinlich berührt sein, wenn ein bis unter die Haarwurzeln mit Propaganda abgefülltes 16-jähriges Mädchen zur Galionsfigur der verlogenen Bewegung der letzten Jahrzehnte hochstilisiert wird. Es ist halt so herzlich (jö!), wenn Greta sich mit Wollmütze selbstgerecht zur Retterin der Nachgeborenen und der Eisbären aufplustert. Emotionen machen Politik. Fürs Schule-Schwänzen wird sie jetzt für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Auch bei uns schwänzen Schüler den Unterricht in weltweit orchestrierten Protesten gegen das arme CO<sub>2</sub>, das doch



bloss die Pflanzen wachsen lässt. «Kinder an die Macht», wie Grönemeyer einst titelte?

In Wahrheit ist niemand so leicht zu beeinflussen und durch schamlose Lobbygruppen zu instrumentalisieren wie idealistische Jugendliche<sup>1</sup>, weshalb jegliche Versuche, das Alter der politischen Mündigkeit zu senken, entschieden abzulehnen sind. Deshalb: Wenn es auch Ihnen nicht behagt, dass nun alle Probleme der ungehemmten Globalisierung mit dem Thema «Klimawandel» verdrängt werden sollen und Sie auch wahrnehmen, wie uns eine Klimadiktatur, ja ein regelrechter Ökofaschismus als Schlangenöl verabreicht werden, dann **kommen Sie am 26. April an unsere Veranstaltung zum Thema «Lüge Ökologie».**

Nicht nur in Europa steht die Farbe Grün unterdessen für die Grosse Lüge. Auch in den USA setzt die völlig orientierungslose Demokratische Partei jetzt auf Ökodiktatur, nachdem sie seit 2016 kein anderes Programm kannte als «Anti-Trump», und «die bösen Russen sind an allem schuld». Unter der Leitung des neuen Politsternchens der Demokraten, Alexandra Ocasio-Cortez, soll nun ein Green New Deal durchgeboxt werden, der die USA definitiv ruinieren und jeglichen Wohlstand vernichten würde. Ein New Deal nach dem Muster von Franklin D. Roosevelt? Gerne, aber bitte ohne die verheerenden, grünen Scheinlösungen zum unnötigen Energiesparen, ohne altbackene Windräder für Don Quichote, sondern mit echtem Ausbau der Infrastruktur und technischem Fortschritt, der dem Gemeinwohl zugutekommt.

Natürlich vergeht auch kein Tag, an dem die Presse nicht einen Frontalangriff gegen China reitet. Im Gegensatz zu den ökologischen Troglodyten in Europa gestalten die Chinesen eine lebenswerte Zukunft für sich selbst und ihre Verbündeten. Es soll uns eingeredet werden, dass die Lösung – Zusammenarbeit mit China im **Projekt der Neuen Seidenstrasse** – uns in eine Abhängigkeit treiben wird. Die westlichen Eliten hätten wohl lieber, dass wir in der alten Schuldknechtschaft gegenüber der anglo-amerikanischen Finanzoligarchie bleiben, anstatt mit anderen souveränen Staaten realwirtschaftliche Zusammenarbeit zu betreiben. Dabei hat sich selbst Chinas ehemaliger Erzfeind, Japan, nun als 100. Mitglied auch der BRI (Belt and Road Initiative = Neue Seidenstrasse) angeschlossen. Als erstes europäisches Land strebt Italien eine umfassende

---

<sup>1</sup> Wie die «Schweizer Greta» namens Jonas Kampus, der die JUSO im Rücken hat.



Rahmenvereinbarung mit China in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Neuen Seidenstrasse an. In vielerlei Hinsicht erfüllt die Regierung in Italien damit erneut die Hoffnungen, die alle politisch «blockfreien» Menschen, die sich nicht ins alte links/rechts Schema auseinanderdividieren lassen, in sie gesetzt haben.

Die Schweiz sollte sich von Italien inspirieren lassen. Auf der Basis der Freihandelsverträge, die Bundesrat Schneider-Amman seit 2014 mit China ausgehandelt hat, sollten auch wir uns viel stärker für die BRI engagieren. Deshalb unsere Losung:

### **Win-Win. Die Schweiz braucht einen Rahmenvertrag mit China**

Der von der Schweizer Polit- und Medienelite angestrebte Rahmenvertrag mit der EU bringt uns hingegen keinerlei Vorteile, nützt nur der EU, schafft die Schweiz als souveränes Land ab und führt in die totale Unterwerfung. Darauf können wir gerne verzichten!

#### ***Vortrag mit René Machu***

#### **Lüge Ökologie**

**Was ist der wahre Hintergrund des Dogmas, mit dem die Völker in Knechtschaft gehalten werden sollen?**

Kramer-Stiftung, Röslistrasse 2, 8006 Zürich

Zeit: **Freitag, 26. April. 19.00 Uhr**

Anmeldung: Bitte per email an: [wufrey@gmx.ch](mailto:wufrey@gmx.ch) oder telefonisch 071 565 42 10

Eintritt: Fr. 20.- Unkostenbeitrag/ Fr. 10.- AHV

*Die in diesem Artikel geäusserten Meinungen repräsentieren die Haltung des Autors und nicht zwingend jene der Impulswelle als Ganzes oder aller Mitglieder der Kerngruppe.*